

Arbeitsblatt 1

Arbeitet zu zweit: Lest den Text über die Weimarer Republik und teilt ihn in Sinnesabschnitte. Findet gemeinsam eine Überschrift für jeden Abschnitt.

Die Weimarer Republik entsteht in schweren Zeiten. Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg (1914–1918) herrscht viel Unruhe. Der Kaiser tritt ab, damit endet die Monarchie. Immer wieder gibt es Unruhen im Land.

Die Regierung unter Friedrich Ebert schafft in sechs Monaten eine neue Verfassung. Diese wird im August 1919 in Weimar beschlossen. Sie enthält wichtige Regeln für die Demokratie, zum Beispiel das Wahlrecht für Frauen, Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit. Die sehr guten Wahlergebnisse der demokratischen Parteien 1919 zeigen, dass viele Menschen die Demokratie wollen.

Die junge Demokratie steht von Anfang an unter Druck. Der Friedensvertrag von Versailles aus dem Jahr 1919 sorgt für Unzufriedenheit bei vielen: Deutschland muss die alleinige Schuld des Ersten Weltkriegs auf sich nehmen, seine Armee verkleinern, viele Gebiete an Nachbarstaaten abtreten und sehr hohe Schadenszahlungen an andere Länder zahlen. Diese Schulden sind eine große Belastung.

1923 wird die Lage besonders schlimm: Frankreich und Belgien besetzen das Ruhrgebiet. Sie wollen das Geld für den Krieg bekommen. Die deutsche Regierung ruft zum passiven Widerstand auf. Sie druckt viel Geld, um die Streiks der Bevölkerung zu bezahlen. Das Geld verliert dadurch massiv an Wert. Gegner der Demokratie attackieren außerdem die Regierung: In München versucht Adolf Hitler 1923 mit Gewalt, an die Macht zu kommen. Im Norden gibt es kommunistische Aufstände. Die demokratischen Kräfte können die Angriffe abwehren. Die Notstandsgesetze aus der Weimarer Verfassung helfen, die Krise zu beenden. Die Rentenmark wird als Währung eingeführt und die Wirtschaft wird langsam stabiler. Es gibt eine Zeit mit weniger Problemen: die „Goldenen Zwanziger“. Die Kultur blüht in dieser Zeit auf und für einige Leute geht es wirtschaftlich wieder bergauf.

Doch im Jahr 1929 kommt die große Weltwirtschaftskrise. Auch Deutschland ist betroffen: Fabriken schließen, die Arbeitslosigkeit und Armut steigen stark an. Viele Menschen haben Angst vor der Zukunft. Präsident Hindenburg regiert mit Notverordnungen des Artikel 48 der Verfassung. Dies schwächt das Parlament und damit die Demokratie. Viele Menschen suchen nach einem Retter, der schnelle Hilfe verspricht. Hitler und seine Partei, die NSDAP, bieten einfache Lösungen an und hetzen gegen Minderheiten, z.B. gegen Jüdinnen und Juden.

1932 wird die NSDAP die stärkste Partei, allerdings ohne absolute Mehrheit. Am 30. Januar 1933 ernennt Hindenburg Hitler zum Kanzler. Dieser nimmt dem Parlament die Macht weg und beendet die Gewaltenteilung. Nach Hindenburgs Tod 1934 ist Hitler alleiniger Herrscher und führt Deutschland in den Zweiten Weltkrieg mit Millionen von Toten.

Erst mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 endet auch die NS-Diktatur. Man schafft eine neue Verfassung für die Bundesrepublik Deutschland, die 1949 in Kraft tritt. Diese soll die Demokratie stärken und in Zukunft Angriffe von antidemokratischen Gegnern besser verhindern.

Arbeitsblatt 3

Arbeitet in kleinen Gruppen. Lest den Artikel 48 (Absatz 1 bis 4) und beantwortet dann die Fragen weiter unten.

Art. 48 aus der Weimarer Verfassung

(1) Wenn ein Land die ihm nach der Reichsverfassung oder den Reichsgesetzen obliegenden Pflichten nicht erfüllt, kann der Reichspräsident es dazu mit Hilfe der bewaffneten Macht anhalten.

(2) Der Reichspräsident kann, wenn im Deutschen Reiche die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört oder gefährdet wird, die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen treffen, erforderlichenfalls mit Hilfe der bewaffneten Macht einschreiten. Zu diesem Zwecke darf er vorübergehend die in den Artikeln 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 festgesetzten Grundrechte ganz oder zum Teil außer Kraft setzen.

(3) Von allen gemäß Abs. 1 oder Abs. 2 dieses Artikels getroffenen Maßnahmen hat der Reichspräsident unverzüglich dem Reichstag Kenntnis zu geben. Die Maßnahmen sind auf Verlangen des Reichstages außer Kraft zu setzen.

(4) Bei Gefahr im Verzuge kann die Landesregierung für ihr Gebiet einstweilige Maßnahmen der in Abs. 2 bezeichneten Art treffen. Die Maßnahmen sind auf Verlangen des Reichspräsidenten oder des Reichstages außer Kraft zu setzen.

1. Warum bezeichnet man Artikel 48 der Weimarer Verfassung auch als „Notverordnungsrecht“?

2. Recherchiert: Welche Grundrechte darf der Reichspräsident im Notfall außer Kraft setzen?

3. Warum schwächte die häufige Nutzung des Notverordnungsrechtes die Weimarer Republik?

4. Recherchiert: Das Grundgesetz der Bundesrepublik aus dem Jahr 1949 sollte die Schwächen der Weimarer Republik beseitigen. Was sind die wichtigsten Änderungen im neuen Grundgesetz?

Arbeitsblatt 4

Arbeitet in kleinen Gruppen. Analysiert die Bildsprache und Botschaften von Wahlpostern der Reichstagswahlen 1932 und diskutiert folgende Fragen. Die Wahlplakate findet ihr hier:



1. Welche Botschaft vermitteln die Bilder?
2. Was sind die vorherrschenden Themen?
3. Was sagt die Ansprache auf den Plakaten über die Stimmung im Land?
4. Welche Nöte und Ängste der Menschen werden angesprochen und auf welche Art und Weise?